Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag

Pressemeldung

49. Deutscher Krankenhaustag

Führung braucht Respekt, Haltung und klare Perspektiven

Düsseldorf, 17. November 2026 – Der zweite Tag des 49. Deutschen Krankenhaustages stand unter dem Titel „Zukunft gestalten statt Mangel verwalten: Wie Krankenhausreform und moderne Führung den Arztberuf verändern“. Im gemeinsamen Forum des Marburger Bundes (MB) und des Verbandes der Leitenden Krankenhausärztinnen und -ärzte (VLK) stand die Zukunft des Arztberufs im Zeichen von Krankenhausreform und strukturellem Wandel im Mittelpunkt. Die zentrale Botschaft: Es geht nicht darum, Mängel zu verwalten, sondern die Zukunft aktiv zu gestalten. Dafür braucht es neue Führungskulturen, attraktive Arbeitsbedingungen und ein klares Zielbild für die Versorgung.

Prof. Dr. Mandy Mangler, ärztliche Direktorin des Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikums in Berlin, stellte das Prinzip Anstand in den Mittelpunkt. Respekt müsse auf allen Ebenen und über sämtliche Berufsgruppen hinweg gelten. Dazu gehöre auch eine neue Feedback-Kultur, in der Rückmeldungen nicht nur von oben nach unten, sondern ebenso von unten nach oben selbstverständlich sind. **Sandra Postel**, Präsidentin der Pflegekammer NRW, unterstrich die Bedeutung veränderter Führung auch für die Pflegeberufe. „Eine der größten Herausforderungen in der Personalführung ist sicherlich der Umgang mit jeglicher Form von Diskriminierung. Denn Diskriminierung und insbesondere Rassismus machen krank – und zwar nicht nur die unmittelbar betroffenen Personen, sondern ganze Teams. Die Folgen sind unabsehbar: sowohl für die Arbeitskultur als auch für die Qualität der Patientenversorgung. Deshalb werden wir uns als Pflegekammer mit Nachdruck und Entschiedenheit gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung einsetzen.“

Wie anspruchsvoll Führung angesichts wirtschaftlichen Drucks und struktureller Veränderungen ist, machte **Ingo Morell**, Präsident der Krankenhausgesellschaft NRW und der Deutschen Krankenhausgesellschaft, deutlich. Krankenhäuser müssten den Spagat zwischen schwieriger Finanzierung und ihrem Versorgungsauftrag

Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH
Tersteegenstr.9 · 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 / 454 19 45
Fax 0211 / 454 19 14
info@deutscher-krankenhaustag.de
www.deutscher-krankenhaustag.de

Geschäftsführer:
Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Dr. Gerald Gaß

Koordination Pressearbeit:
Joachim Odenbach
Leiter Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

DKG e.V.
Wegelystr. 3, 10623 Berlin
Tel.: 030 / 39801-1021
Fax: 030 / 39801-3021
pressestelle@dkgev.de

bewältigen. Entscheidend sei ein klares Zielbild: „Für uns Kliniken wird es immer wesentlich sein, zu erkennen, welchen Versorgungsauftrag wir haben." Die Krankenhausreform in NRW habe dafür eine Perspektive geschaffen. Bundespolitische Entscheidungen wie das Beitragssatzstabilisierungsgesetz stellten dieses Zielbild allerdings wieder infrage.

Die Moderatoren Dr. Susanne Johna, (MB) und PD Dr. Michael Weber, (VLK) fassten die fünf zentralen Thesen zur Attraktivität des Arztberufs zusammen:

1. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen muss gewährleistet sein.
2. Es braucht verlässliche Arbeitsbedingungen, die den komplexen Aufgaben und Anforderungen des Arztberufs gerecht werden.
3. Ein wertschätzendes Führungsverhalten ist entscheidend.
4. Weiterbildungsangebote müssen verlässlich und planbar sein.
5. Es braucht attraktive berufliche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

In der Session des Verbandes des Klinikmanagements Deutschlands (VKD) unter dem Titel „Zwischen Prävention, Insolvenz und Neustart" standen die Erfahrungen von Krankenhäusern in Insolvenzverfahren und bei der anschließenden Neuausrichtung im Mittelpunkt. Allein seit 2022 mussten mehr als 100 Krankenhausstandorte Insolvenz anmelden. Die praktischen Erfahrungen aus diesen Verfahren spiegelten sich in den Diskussionen wider.

Für Dirk Köcher, Präsident des VKD, ist es eine zentrale Aufgabe des Klinikmanagements, aus den Erfahrungen betroffener Krankenhäuser zu lernen. „Unsere wirtschaftliche Situation ist so, dass wir keine Entwarnung geben können. Die Defizite der vergangenen Jahre haben uns bereits an den Rand der wirtschaftlichen Existenz gebracht, und das Beitragsstabilisierungsgesetz wird weitere Kliniken in die Insolvenz treiben. Deshalb ist es zentral, dass wir uns mit diesem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven befassen: Welche juristischen Implikationen gibt es? Welche Haftungsrisiken trägt das Klinikmanagement? Und wie gelingt nach einer Insolvenz der Neustart? All das sind Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen", so Köcher.

Neben den finanziellen und rechtlichen Aspekten rückten auch die Folgen für die Beschäftigten und das unmittelbare Umfeld eines Krankenhauses in den Fokus. Für den Geschäftsführer der Sana-Klinik Lübeck, Dr. Gunnar Pietzner, bedeutet eine Insolvenz selbst dann, wenn sie

Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH
Tersteegenstr.9 · 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 / 454 19 45
Fax 0211 / 454 19 14
info@deutscher-krankenhaustag.de
www.deutscher-krankenhaustag.de

Geschäftsführer:
Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Dr. Gerald Gaß

Koordination Pressearbeit:
Joachim Odenbach
Leiter Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

DKG e.V.
Wegelystr. 3, 10623 Berlin
Tel.: 030 / 39801-1021
Fax: 030 / 39801-3021
pressestelle@dkgev.de

erfolgreich durchstanden wird, eine enorme Belastung für alle Bereiche eines Hauses. „In einer Insolvenz ist es kaum möglich, neues Personal zu gewinnen. Gleichzeitig wird es schwierig, vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. Auch gegenüber den einweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie der Bevölkerung müssen wir deutlich machen, dass das Krankenhaus weiterhin voll funktionsfähig ist. Eine Insolvenz führt damit häufig zu zusätzlichen Geschäftseinbußen und erschwert die Planungssicherheit“, betonte er.

Der Deutsche Krankenhaustag ist eine wichtige berufsgruppenübergreifende Plattform für die deutschen Krankenhäuser und findet jährlich im Rahmen der MEDICA statt. Ausrichter ist die Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH (GDK). Gesellschafter sind: die Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG), der Verband des Klinikmanagements Deutschlands e. V. (VKD), der Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e. V. (VLK). Der Pflegebereich ist durch die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen in Deutschland (ADS) und den Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) in die Arbeit der GDK eingebunden.

Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH
Tersteegenstr.9 · 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 / 454 19 45
Fax 0211 / 454 19 14
info@deutscher-krankenhaustag.de
www.deutscher-krankenhaustag.de

Geschäftsführer:
Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Dr. Gerald Gaß

Koordination Pressearbeit:
Joachim Odenbach
Leiter Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

DKG e.V.
Wegelystr. 3, 10623 Berlin
Tel.: 030 / 39801-1021
Fax: 030 / 39801-3021
pressestelle@dkgev.de

Gesellschaft
Deutscher
Krankenhaustag

Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH
Tersteegenstr.9 · 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 / 454 19 45
Fax 0211 / 454 19 14
info@deutscher-krankenhaustag.de
www.deutscher-krankenhaustag.de

Geschäftsführer:
Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Dr. Gerald Gaß

Koordination Pressearbeit:
Joachim Odenbach
Leiter Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

DKG e.V.
Wegelystr. 3, 10623 Berlin
Tel.: 030 / 39801-1021
Fax: 030 / 39801-3021
pressestelle@dkgev.de